

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Wort und Bild“. Es ist Publikations-Organ der sozialdemokratischen u. gewerkschaftl. Organisationen u. umf. Organ vertrieb. Vertriebs- u. Geschäftsleitung: W. Müllerstraße 4, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 24605, 24607, 24608. Beilagen-Vertrieb: W. Müllerstraße 4, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 24605, 24607, 24608. Einzelpreis 15 Pf. — Einzelverkauf: Einzelblätter 1 Pf. — Einzelverkauf: Einzelblätter 1 Pf. — Einzelverkauf: Einzelblätter 1 Pf.

Belegpreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionspreis: inbegriffen 2,30 RM. für Abholer wöchentlich 0,50 RM., Postzusatzpreis 2,30 RM., durch Postboten 2,50 RM., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Anzeigenpreis 13 Pf. im Voraus und 80 Pf. im Nachhinein der Druckerei. Druckereileitung: W. Müllerstraße 4, Fernruf 24605, 24607, 24608. Verlagsdirektor: 20311, Gehlert

### Das deutsche Schicksalsdokument für lange Jahrzehnte

# Der Sachverständigenbericht

## Die Aufgaben der Reparationsbank - Aenderung des Reichsbankgesetzes - Fortfall der Besatzungskosten

### Der Inhalt des Berichts.

Der am 7. Juni in Paris unterzeichnete Bericht des Sachverständigenausschusses über die Reparationsfrage zerfällt in zwölf Abschnitte:

#### Ernennung, Auftrag und Zusammensetzung.

Der Bericht macht zunächst einleitende Ausführungen über die Ernennung der Sachverständigen durch die Reparationskommission und die deutsche Regierung sowie den von Sachverständigen erteilten Auftrag, Vorschläge für eine vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems anzugeben.

#### Einstellung des Ausschusses.

Es wird ausgeführt, daß die Sachverständigen in gleicher Weise wie die Mitglieder des Domesgates Ausschusses als Geschäftsleute an ihre Aufgabe herangegangen und das unvollständige Werk der früheren Konferenzen durch eine Umwandlung der Reparationsbank aus einer politischen in eine kommerzielle Verpflichtung zu sichern verstanden hätten. Dabei ist man zu dem Ergebnis gekommen, daß es nicht möglich sei, eine Lösung auf rein wirtschaftlicher Grundlage zu finden, weil die Sachverständigen gewissen finanziellen und politischen Vorbedingungen gegenüberstehen hätten, deren Berücksichtigung nicht vernachlässigt werden konnte.

Die Entscheidung hätte daher nicht nur auf wirtschaftlichen Erwägungen aufgebaut werden können, man habe vielmehr bis zu einem gewissen Grade auch politische Zweckmäßigkeitsgründe berücksichtigen müssen.

#### Prüfung der deutschen Wirtschaftslage.

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich eingehend mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage und den Zukunftsmöglichkeiten Deutschlands.

Die deutschen Sachverständigen haben dem Ausschuss erschöpfende Auskunft über den Bedarf der deutschen Wirtschaft an ausländischem Kapital in den letzten Jahren sowie über die Umstände gegeben, die nach ihrer Meinung der Bedeckung des Bedarfs entgegenwirken haben. Die deutschen Sachverständigen machten ferner vor dem Ausschuss Ausführungen über die gegenwärtige Lage der deutschen Industrie und der deutschen Landwirtschaft, die allgemeine Wohnlage, den Haushalt, die Zahlungsbilanz, die finanzielle Auswirkung der Entschädigungen an deutsche Staatsangehörige, den Einfluß der ausländischen Zollmauern auf den deutschen Handel und die besondere Lage eines Industriezweiges wie Deutschland, das sein Betriebskapital zu erschöpfen hatte und zu gleicher Zeit die Last schwerer internationaler Verbindlichkeiten übernehmen mußte. Unter den Entschuldigungsmerkmalen, die sich bei einem

Überblick auf die letzten fünf Jahre am stärksten abgezeichnet, sei besonders auf die Entwertung der Zahlungsmittel, den Einfluß ausländischer Anleihen und die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands hingewiesen. Während in dieser Hinsicht die nicht-deutschen Sachverständigen zu der Ansicht gekommen seien, daß die Fähigkeit Deutschlands, jährliche Summen in der Größenordnung des Dawesplans im Wege innerer Verbesserung oder Anleihenaufnahme aufzubringen, nicht ernstlich in Zweifel gezogen werden könne,

hätten die deutschen Sachverständigen die Auffassung vertreten, daß das ausländische Kapital, das in den letzten fünf Jahren nach

Deutschland geflohen sei, die neuere Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft nur vorübergehend gesteigert habe und daß die tatsächlich während dieses Zeitraumes erhobenen Steuern zu einem beträchtlichen Teil aus der Entlastung geseht worden seien, so daß es sehr zweifelhaft ersehe, daß Deutschland überhaupt aus Ueberflüssen seiner Wirtschaft zahlen könne.

Demgegenüber kam der Ausschuss in seiner Gesamtheit zu dem Ergebnis, daß, wie weit auch immer die Unsicherheit über die Steuerfähigkeit als in der Zwischenzeit beseitigt angesehen werden mag, jedenfalls hervorzuheben werden müsse, daß er nicht in der Lage sei, aus der tatsächlichen Entwicklung der letzten vier oder fünf Jahre einen erschöpflichen Schluß auf die wirtschaftliche Transparenz Deutschlands zu ziehen.

Wie dem auch sei, jedenfalls sei eine endgültige Festlegung der deutschen Schuld, die Deutschland unter Ausschaltung des vorhandenen politischen Mechanismus auf Grund eigener Verantwortlichkeit zu zahlen habe, für einen Kredit und die Entlastung seiner Wirtschaft zweifellos von Vorteil. Mit dem Ergebnis der Konferenz glaube man allen Bedürfnissen Deutschlands gerecht geworden zu sein, zumal auch für die Zeit vorübergehender Schwierigkeiten durch die Möglichkeit eines Transfer- und eines Aufbringungsausschusses Vorkehrung getroffen worden sei.

#### Gang der Verhandlungen.

Der fünfte Abschnitt gibt ein Bild über die wesentlichen Einzelheiten des Verhandlungsanges, der aus der Presse bekannt ist. Ueber den Beschluß der Konferenz wird gesagt, daß man sich schließlich vorbehaltlos gewisser Einzelheiten, zu denen auch die belgische Warfrage gehöre, auf eine Durchschnittssumme von 2050,6 Millionen Goldmark geeinigt habe, die die Basis für die ausgearbeiteten Vorschläge des Ausschusses bilde.

#### Die internationale Bank.

Mittend wird im Abschnitt 6 näher auf die neu zu gründende internationale Bank eingegangen.

Die Tätigkeit der Bank wird der gewöhnlichen geschäftlichen und finanziellen Praxis angepaßt werden. Diese Organisation wird außerhalb des Gebietes politischer Einflüsse liegen und ihre Befugnisse und ihr Wirkungsbereich werden weit genug sein, um sie zu befähigen, die mit der Regelung der deutschen Verpflichtungen verbundenen Probleme mit der nötigen Freiheit und Schnelligkeit zu behandeln.

Die Bank wird mit einem Apparat ausgestattet werden, der ein elastisches Element zwischen den von Deutschland zu leistenden Zahlungen und ihrer Realisierung vorstellt. Die Gläubiger werden infolgedessen eine weitere Sicherheit haben, daß die Ausrichtungen wirtschaftlicher Veränderungen auf den Pfah der Zahlungen soweit wie möglich beherrschbar werden, und Deutschland andererseits wird in Zeiten vorübergehender ungünstiger Verhältnisse die Möglichkeit einer Unterstützung haben.

Die Kontrolle über die Geschäftsführung der Bank soll in den Händen der Zentralbanken der beteiligten Länder liegen, deren Präsident von Amt wegen Mitglieder des Verwaltungsrates der Bank werden sollten. Durch die Ernennung je eines weiteren Mitgliedes von Seiten jedes Landes und die Entsendung je eines besonderen wirtlichen Vertreters von Frankreich und Zentralbank wird die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates zunächst bis zu 16 betragen. Diese hätten ihrerseits das Recht, sich durch Zuzug weiterer Mitglieder neun Mitglieder zu ergänzen. Neue Einzelheiten über den Ausbau und die Aufgaben der Bank sind in einer Anlage enthalten. Als Zweck der Bank ist insbesondere die Schaffung von Zahlungsmitteln

Möglichkeiten für die internationale Geldwirtschaft und die Festlegung der internationalen Finanzbeziehungen angegeben. Ihre Sitz soll an einem finanziellen Punkt begründet werden, der vorläufig noch nicht bestimmt ist. Die Zentralbanken der stehenden in ihr vertretenen, an dem Sachverständigenausschuss beteiligten Länder sollen unter Umständen unter Einbeziehung der Zentralbanken

anderer Länder, die an der Reparationsfrage interessiert sind, das Kapital sein, wobei auf die sieben Länder zusammen nicht weniger als 25 Prozent des Kapitals entfallen dürfen. Bestimmungen sind getroffen über das Recht der Bank, Depositen entgegenzunehmen, ihre Dispositionierung und Anlagepolitik sowie über verschiedene Treuhänderverpflichtungen. Hier sind besonders zu erwähnen diejenigen, den Dienst für die Domesgate Anleihe und für die deutschen Anleihen entgegenzunehmen und zur Verteilung zu bringen, die verschiedenen Schuldverpflichtungen Deutschlands aufzubewahren, die mit den Zahlungen verbundenen Transaktionen zu überwachen.

#### Der Einfluß der Zeitlege auf die Annuität.

Für die Berechnung der Höhe der Annuität ist nicht maßgebend gewesen, daß in Deutschland wie in jedem andern Land zeitweilige Schwierigkeiten entstehen können, sondern die Beurteilung geht von normalen Zeiten aus, anderenfalls wären die Vorschläge für die Gläubiger nicht annehmbar gewesen. Der Ansicht der deutschen Sachverständigen, die eine Haftung dafür, daß die Gesamtverschuldung innerhalb der deutschen Leistungsfähigkeit läge, nicht übernehmen möchten, ist dadurch Rechnung getragen worden, daß für schwierige Zeiten die Möglichkeit eines Transferausschusses gegeben ist. — Die Sachverständigen der Hauptgläubigerstaaten halten die Annuitäten in voller Höhe für aufbringbar und übertragbar.

Aber nur durch die Einlegung einer ausreichenden Teilung ist es den deutschen Sachverständigen möglich geworden, die Gesamtsumme annehmbar zu machen. Das System der Sachleistungen ist für eine bestimmte Übergangszeit von zehn Jahren beibehalten worden, um wirtschaftliche Erschütterungen Deutschlands zu vermeiden.

#### Die Annuitäten.

Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Planes und des Aufhörtretens des Dawesplans soll durch die Regierung festgelegt werden. Die Sachverständigen gehen davon aus, daß der Dawesplan am 31. August 1929 außer Kraft treten und der neue Plan am 1. September 1929 in Kraft treten soll. Die Berechnungen im Plan sind auf der Grundlage vorgenommen, daß für die Zahlungen Deutschlands als Zeitpunkt aus dem 1. September 1929 vorgesehen sein soll, wenn die Regierung einen früheren Zeitpunkt für das Inkrafttreten vereinbaren sollte. Der Annuitätenplan sieht vor:

	RM. Reichsmark
1. September 1929 bis 31. März 1930	742,8
1. April 1930 bis 31. März 1931	1707,9
1. April 1931 bis 31. März 1932	1685,0
1. April 1932 bis 31. März 1933	1738,2
1. April 1933 bis 31. März 1934	1804,3

Die Zahlungen steigen dann weiter laufend von Jahr zu Jahr bis auf 2427,5 Millionen im Jahre 1965/66 und senken sich dann allmählich; sie betragen:

	RM. Reichsmark
im Jahre 1980/81	1687,6
im Jahre 1981/82	1601,8
im Jahre 1982/83	1703,2
im Jahre 1983/84	1688,4
im Jahre 1984/85	925,1
im Jahre 1985/86	931,4
im Jahre 1986/87	897,9

Die in frember Währung zahlbare Annuität zerfällt in zwei Teile: einen in halbjährlichen Raten

## Jetzt geht's um's Rheinland!

### Stresemann und Briand besprechen das Rheinlandproblem.

Paris, 10. Juni. (Radiomeldung.)

Die erste Besprechung zwischen Briand und Stresemann, die heute in Brüssel zwischen Regierungskonferenz stattfinden wird, die die Rheinlandfrage in Paris. In erster Linie wird das Rheinlandproblem aufgerollt werden.

Die Pariser Presse glaubt betätigen zu können, daß in der zweiten Hälfte in Baden-Baden eine der wichtigsten Verhandlungen über die Bildung der Schlichtungs- und Kontrollkommission durchzuführen. Die Einrichtung einer Sicherheitskontrolle in der entmilitarisierten Rheinlandszone, meint Stresemann weiter, werde nicht sehr schwierig sein, weil gerade in diesem Gebiet die wenigsten Gegenstände zu Verfügen gegeben seien. Auch in der Kölner Zone sei es nach der Räumung zu keinen Zwischenfällen gekommen. Im übrigen meint Stresemann zu berichten, daß die beiden Außenminister auch das Saarproblem an-

schneiden würden, da Stresemann dem Wunsch habe, die Rückgabe des Saargebietes gleichzeitig mit der Rheinlandräumung zur Debatte zu stellen.

#### Rheinlandräumungs-Konferenz.

Bereits Ende Juli in Deutschland?

Aus Paris und Brüssel wird übereinstimmend gemeldet, daß Ende Juli eine Zusammenkunft der Außenminister Deutschlands, Englands und Frankreichs in Baden-Baden geplant wird. Es ist beabsichtigt, auf dieser Konferenz die Frage der Rheinlandräumung zu erörtern.

Bei Besprechung der Auswirkungen des Sachverständigenberichts schreibt „Paris Edit“:

Die Reparationsregelung und die vorzeitige Räumung von Koblenz und Mainz bilden zwei miteinander verbundene Fragen. Botschaft kann sich morgen einer englischen Initiative gegenübersehen. Wird er dann entschlossen sein, bis zum letzten seine Garantien Millionen von Rheinländern aufzugeben? Es gibt gar kein dringlicheres Problem als dieses. Man versteht das Fährten, wenn man eine rasche Räumung ablehnt, gegen die lebhaft fanatische Imperialisten protestieren.

jahrhundert unaufflösbaren Teil von 660 Millionen Reichsmark jährlich (einschließlich der Kreditbedeutung aus der Danesplanlinie von 1924) und den restlichen in monatlichen Raten zahlbaren Teil, für den ein Übertragungsanspruch und teilweise auch ein Aufzinsungsausschlag zugelassen ist.

Nicht mehr enthalten sind in den Annuitäten die Kosten für die fremden Kommissionen und die Befragungskosten, da diese nur bis zu einem von den Regierungen gleichzeitig mit den Abmachungen über die Annahme des Planes zu vereinbarenden Zeitpunkt zu zahlen sind.

Zu übrigen sollen Deutschlands frühere Verpflichtungen durch die Verpflichtungen des neuen Planes vollständig erloschen werden.

**Zusammenfassung der Annuität.**  
Quellen und Sicherheiten.  
Für die Reparationsleistungen wird die Hauptlast mehrheitlich in der freiwilligen Uebernahme durch die deutsche Regierung gesehen, die durch keine andere Garantie verifizierbar ist. Demzufolge empfiehlt der Ausschuss den Gläubigerregierungen, das Erforderliche zu veranlassen, um alle noch bestehenden Kontrollen, insbesondere die Sicherheiten, Pfänder oder Verpfändungen freizugeben und anzuerkennen, daß durch die Annahme der von der deutschen Regierung freiwillig übernommenen Verpflichtung sämtliche zurzeit vorhandenen Sicherheiten, Pfänder, Befolgung oder Kontrollen erloschen werden.

Die Reichsbahnobligationen sollen fort und ebenso die bestehende Mitwirkung von Ausländern in der Verwaltung. Die Reichsbahn soll zeitlich für die Dauer von 37 Jahren eine direkte Steuer von 660 Millionen Reichsmark jährlich zahlen und entsprechende Zertifikate der Bank für internationale Zahlungen übergeben. Die Steuer wird von den Frachterträgen der Bahn erhoben und hat den Rang hinter den Personalausgaben, und den gleichen Rang mit den Ausgaben für Material und laufende Erneuerung und den Vorrat für etwaigen anderen Steuern sowie vor Hypotheken und sonstigen Reichsbahnverbindlichkeiten. Die Zahlung erfolgt aus dem Konto der internationalen Bank bei der Reichsbank. Der private und unabhängige Charakter, die autonome Verwaltung nach wirtschaftlicher, finanzieller und personeller Seite soll gewahrt bleiben. Die bisher erhobene Verbrauchssteuer unterliegt der freien Verfügung des Deutschen Reiches. Die Zinsbelastung fällt als internationale Belastung fort.

**Anteilige Annuität.**  
Der Wohlstand der Danespläne ist fortgeschritten. Der Teil der nicht auszahlbaren Annuität ist mit 860 Millionen Reichsmark im Interesse des deutschen Reiches vorzuziehen. Der auszahlbare Teil der Annuität ist demnach bestimmt, einer Rote Rechnung zu tragen, die in einer Zeit besonderen wirtschaftlichen Aufstieges entstehen kann. Deutschland ist aus eigener Freigebung berechtigt, bis zur Höhe des auszahlbaren Teils der Annuität nach drei Monate vorher erfolgter Anzeige einen Transferschluß zu verlangen. Deutschland ist nach freiem Ermessen berechtigt, zu erklären, daß keine Führung und Wertsatz auf durch teilweise oder vollständige Zahlung des auszahlbaren Teils ernsthaft gefährdet werden könnte (Revisionsklausel). Sowohl im Falle des Ausschusses

# Arbeiterregierung an der Arbeit

## Die dringlichsten Aufgaben des Kabinetts Mac Donald: Besserung der außenpolitischen Beziehungen und Rheinlandsdrängung

(London, 10. Juni. (Radiomeldung).) Der neue Außenminister Henderson betont im „Daily Herald“, daß sowohl Mac Donald als auch er selbst die britischen Beziehungen zum Vorkriegsstand als einen der wichtigsten Punkte der Regierungspolitik betrachten werden. Die Arbeiterregierung werde das Problem nicht vom Standpunkte der nationalen Erregung, sondern vom Standpunkte internationaler Zusammenarbeit beurteilen. Die gleiche Stellungnahme werde auch die englische Politik gegenüber Amerika und Rußland bestimmen. England werde in Zukunft jede Gelegenheit ergreifen, um mit Vertretern der amerikanischen Regierung in persönlicher Kontakt zu gelangen. Außerdem werde auf schärfstem Wege verhindert werden, die bekannte Politik der Arbeiterpartei gegenüber Rußland zu verifizieren.

Henderson befahte sich dann auch mit der Rheinlandsdrängung. Dazu heißt es in seiner Erklärung wörtlich: **Wir haben den dringenden Wunsch, alle ausländischen Truppen**

(insgesamt aus dem Gebiet zurückzuführen. Wir müssen hierzu jedoch sorgfältig die besten Mittel und jeden Weg erwägen.

## Personliche Ausrede Hoover-Mac Donald

(London, 10. Juni. (Radiomeldung).) Eine verhängnisvolle außenpolitische Erbschaft der Vera Chamberlain ist die Föhrung der anglo-amerikanischen Beziehungen. Mac Donald beschäftigt deshalb in Uebereinstimmung mit Henderson mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Hoover eine halb-jährige persönliche Ausrede zu suchen. Falls Hoover durch seine Amtsgeschäfte verhindert sein sollte, nach London zu kommen, dürfte Mac Donald voraussichtlich schon in den nächsten Wochen nach Amerika reisen, um die von der britischen Nation erwünschte Entspannung zwischen London und Washington herbeizuführen. Diese Abfertigung wird in London als ein internationales Ereignis ersten Ranges betrachtet.

# Die Regierung Mac Donald



Die Regierung Mac Donald. Von links nach rechts: Außenminister Ramsay MacDonald (1.), Innenminister J. R. Clynes (2.), Schatzkanzler Philip Snowden (4.), Großjustizminister und Minister für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit G. Thomas (5.).

wurde in einer Sitzung des Zentralkomitees der Arbeiterpartei festgelegt. Das Bild zeigt die Teilnehmer an der beschriebenen Sitzung, in der die wichtigste Regierungspolitik imachen, Premierminister Ramsay Mac Donald (1.), Außenminister Arthur Henderson (2.), Innenminister J. R. Clynes (3.), Schatzkanzler Philip Snowden (4.), Großjustizminister und Minister für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit G. Thomas (5.)

wie bei Inkrafttreten der Revisionsklausel tritt ein Sonderausgleich bei der internationalen Bank zusammen. In seinem Bericht an die Regierungen und an die Bank soll der Sonderausgleich den Gläubigerregierungen und der Bank zur Ermöglichung unterbreiten, welche Maßnahmen nach seiner Ansicht hinsichtlich der Deutschland unter dem Plan obliegenden Verpflichtungen ergreifen werden können. Um so schnell wie möglich eine allgemeine Abwicklung der durch den Krieg und den Versailleser Vertrag ausgeworfenen finanziellen Fragen und dadurch in Europa endgültig wieder normale finanzielle und wirtschaftliche Zustände herbeizuführen.

kommt mit dem Ziel, einen endgültigen Schritt unter die Bedingungen der Begegnung zu erreichen. Die Befreiung Deutschlands für die Reparationsverpflichtungen Österreichs, Ungarns und Bulgariens führt auf. Um das für das erfolgreiche Erreichen dieses Planes unerlässliche allgemeine Vertrauen zu gewährleisten, empfiehlt der Ausschuss den Regierungen, von jeder Krieg, Güter, Rechte und Interessen der britischen Reichsbürger oder der von ihnen abhängigen Gesellschaften zu befreiben, zurückzuzahlen und zu liquidieren, soweit sie nicht bereits liquide oder liquidiert sind, oder, soweit darüber nicht endgültig verfügt worden ist, nicht mehr Gebrauch zu machen.

empfiehlt der Ausschuss den Regierungen einen Ausgleich im Geiste gegenseitigen Entgegen-

kommens mit dem Ziel, einen endgültigen Schritt unter die Bedingungen der Begegnung zu erreichen.

## Ein Reformator von gestern.

Von Dr. Otto Brattke.

Es ist nicht immer berechtigt, über Persönlichkeiten, die eine gewisse reformatorische Tätigkeit entfaltet und sich später vollkommen in eine rückwärtige Lebensauffassung verwannt haben, ohne weiteres den Stab zu brechen. Gewiß kann man sich bei einer historischen Betrachtung der ebenfalls hervorragenden Wirksamkeit erkennen, daß die nachfolgende Entwicklung darin liegt, im Reim enthalten ist. Dennoch bleibt die einseitige Bedeutung bestehen, zumal, wenn sie von Wichtigkeit als Teilglied einer Reingewalt von vertretlichen Zuständen innerhalb der Gesellschaft gewesen ist.

Das trifft ganz besonders auf Paul Schulze (Raumburg) zu, der am 10. Juni (mit 60. Lebensjahr) verstarb. Gegenwärtig ist der Name dieses Baumsträucher, Malers und Kunstschaffers zwar mit keinem erfreulichen Diumm befaßt. Schulze (Raumburg) liegt heute in der Wohnung der Frau, die eine alleinstehende und einseitige Kunstliebhaberin betriebe. Er hat eine Schrift „Kunst und Rasse“ verfaßt, die mit peinlicher Ueberehrung alle modernen Kunstrichtungen in Grund und Boden verdammt, und ist sogar als Kronzeuge eines Profiehrerens aus dem Reichspräsidenten aufgetreten, in dem eldige Reue, gegen eine moderne Kunst von Gesellschaftskritikern Einspruch erhoben haben.

Kunstlich kann man heute einen solchen Mann nicht mehr recht ernst nehmen. Einst jedoch getraute Schulze (Raumburg) Beachtung und berechtigte Anerkennung, als der von der Waleis zur Arbeit übergehende Künstler bewußt Stellung gegen den verlogenen Ertümler in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts nahm. Er versuchte sich um eine Erneuerung und Zäuberung der ganz auf Fittertramp und Verblüffung eingestellten bürgerlichen Architektur, indem er eine formale Anknüpfung an die zwar bestehenden, aber im ganzen doch vollkommenen Formen der Kunst des vierzehnten Jahrhunderts propagierte. In Wort und Tat ging er mit gutem Beispiel voran. In seinem neuen Wände aufstehenden „Kunst- und Rasse“ wurde durch Beispiel und Gegenbeispiel, und in den meisten seiner Landhäuser und Häuser lehrte er seine Anschauungen in die Praxis um. Vor allem in seinen Inneneinrichtungen be-

## Kulturgeschichte des Tages.

Mitteil aus - Dänemark.

In einem Berliner Blatt konnte man in diesen Tagen eine Anzeige von Pat und Patagon lesen, in der die beiden bekannten Filmkomiker - Regier mitämben und weiblichen Gesichtes luden. Sie verpfanden ihnen freie Reise von Berlin nach Rom, Paris und wieder zurück. Die Freikarten verpfanden ferner der Regier 30 Mk. für den Aufnahmestag und je 10 Mk. für eventuelle Portage, falls das Wetter einmal einen Sturz durch die Regierung mache und die Regenbogen Sonne gerade nicht afrkanisch brenne.

Wozu braucht man die schwarzen Reute ausgezeichnet aus Berlin? Zur - wie es bescheide und etwas unverständlich hier - „Vervollständigung in Afrika“ gebrehten Films. Bieleid: „Pat und Patagon unter den Affen“ oder so ähnlich?

Afrika ist gegenwärtig im Film die große Mode. Eine Anzahl von Expeditionen zeigt gerade in diesen Tagen die Ergebnisse ihrer gefahrreichen Reisen. Die beiden Komiker machen es einfacher. Kommt der Prophet nicht zum Berge, dann kommt der Berg zum Propheten. Pat und Patagon besellen Afrika zu sich nach Asaphagen. Mit Rücksicht auf die Oben sollte sich jemand mit diesem Inzerat einen Witz gelistet haben?

Propheten nach 1900 Jahren.

Die Amerikaner schlagen uns doch immer wieder. Man haben sie gehört, daß bei uns einige spezifische Bestimmungen zentraler, einige nicht ganz einmündig geführte Prozesse wieder aufgenommen wurden, da haben sie auch schon diesen Fortschritt der Kultur für sich in Anspruch genommen. Sie machen das gleich gründlich und radikal und fangen richtig von vorn an.

Es hat sich hier unter amerikanischen Juden ein Komitee unter Führung eines bekannten Industriellen - gebildet, das die Durchführung des Prozesses des Plutons gegen Christus in die Wege leiten soll. Ein ganzes Schloß Gelehrter wird ausgebildet, um die Quellen zu prüfen und den Prozedere des Plutons für sich zu rekonstruieren.

Wer in dem neuen Prozeß an Stelle des im Zweifel verstorbenen Plutons den Vortritt führen

## Kommerzialisierung und Mobilisierung.

Ratshöhe über den Zeitpunkt der Ausgabe von Bonds und über die Bedingungen können nicht erstellt werden. Ueber die geschilderten Annuitäten liefert Deutschland der Internationalen Bank ein Schuldzertifikat. Auf Verlangen der Internationalen Bank hat Deutschland Bonds aus dem Namen des Reiches unter Garantie des Reiches und seiner Länder über ein Kapital auszugeben, durch das ein Teil der Annuitäten kapitalisiert wird.

## Sachlieferungen.

Wenn auch keiner die ungenutzte Fortsetzung der Sachlieferungen wünscht, ist es doch für die nächsten Jahre außer Acht zu lassen, weil ihre plötzliche Aufhebung für den Außenhandel Deutschlands Schwerkriegsmittel mit sich bringen würde. Für Sachlieferungen sind vorgesehen: im ersten Jahre 750 Millionen Reichsmark. Der Betrag sinkt bis zum zehnten Jahre auf 300 Millionen Reichsmark.

## Gegenüberstellung des neuen Plans und des Danesplans.

Unter Anerkennung der Dienste, die der Danesplan geleistet hat, werden die Gründe für seinen Ersatz durch den neuen Plan angegeben. Der neue Plan enthält eine bestimmte Zahl der Annuitäten und eine feste Höhe der Annuitäten. Der Wohlstand der Bevölkerung wird durch die finanzielle Unabhängigkeit Deutschlands nicht wieder hergestellt. Das bisherige Kontroll- und Transfersystem war kreditfähig und verhielt sich dadurch eine Mobilisierung. Zusammenfassend wird ausgeführt, daß die Reparationsklausel nunmehr nichts anderes sei wie eine sonstige durch internationale Abkommen geregelte Schuld, daß damit der Umfang der Verpflichtungen genau festgelegt sei und jede Unfähigkeit ausgeschlossen werde.

## Schlußbestimmungen.

Der Ausschuss spricht unter besonderer Hervorhebung der Verantwortung für diese Erklärung aus, daß die finanziellen Verpflichtungen innerhalb der Zahlungsfähigkeit Deutschlands liegen, aber er macht einen Vorbehalt. Alles hängt von der künftigen Haltung der beteiligten Mächte ab. Die Lösung des Problems ist nicht nur eine Aufgabe Deutschlands, sondern eine gemeinsame Aufgabe von Gläubigern und Schuldner. Der Erfolg ist durch gegenseitiges Vertrauen bedingt.

Schließlich wird unter Betonung der bestenfalls Stelle des Danesplans betont, daß auch der neue Plan ein unteilbares Ganzes sei.

## Diktatoren-Freundschaft.

### Muskowitsch-Luffflotte wird in Sowjetrußland festlich empfangen.

Der Besuch des italienischen Flugzeugführers von 25 Maschinen unter der Führung des Unterstaatssekretärs Italo Balbo in Odesa wird in Moskau als weiteres Zeichen der traditionellen guten Beziehungen zu Italien angesehen. Der italienische Botschafter Cerutti hat sich nach Odesa begeben. Ihm folgt heute der Chef der Roten Luftflotte Baranow. In Odesa wird eine feierliche Festlichkeit für die italienischen Gäste vorgesehen.

(ist noch nicht bekannt. Das ist wirklich kein Witz.)

## Begrüßung des - Bräutigams.

Es gibt doch noch mehr Richter. Da hat man in Moskau eine Jungsgrüßung gemacht, weil sie in Männerhand eine so feine Sache ist, wie man weiß. Ein Jahr Gefängnis sollte sie dafür bekommen. Der Bräutigab hat in Anbetracht des Umstandes, daß die Anfertigung bislang unbestätigt gewesen war und aus einer großen Rolle heraus gekommen hatte, um Begrüßungsfest. Das Gerücht ist erwiesen und bewährte Begrüßungsfest unter der Bedingung, daß das Mädchen sich als Hausanfertiger in eine geflossene Anfertiger begeben und sich von ihrem Bräutigam trenne. Denn - so meinte der weise Richter - ein ebenfalls erst zweimonatlicher Bräutigam ist nicht geeignet, eine moralisch geführte Frau auf den Weg der Befreiung zu führen.

## Verfälschte Prophezei.

Ende Mai, spätestens Anfang Juni sollte nach den Verlautbarungen des Potsdamer Propheten Weisenberg England untergehen. Aber England dachte gar nicht daran. Man hat den politischen Propheten höchst darauf aufmerksam gemacht, daß er nicht mit, daß er für England geteilt und eine Wunderkraft erweist hätte. Aber es wurde ihm doch, daß er nicht Recht behalten hätte. Da ihm die Engländer zu nahe sind, hat er den Gott Gottes legt auf die Deutschen abgeleitet. Die sollen jetzt die Welt tragen.

## Ärztliche Angelegenheiten.

Die Angelegenheiten sind sehr unheimlich ausgefallen. Reueangaben werden täglich entgegengenommen. Weiterangaben auf Wochensitzungen Dr. ... Also, bitte, beileben Sie sich!

Mario Meyer







# Mitteldeutsche Stadtsportspiele

## Lichtentanne Meister

### Die Arbeiter-Radfahrer tragen ihre Sechser-Radballmeisterschaften auf dem Stadion Halle aus

Halle, 10. Juni. (Gd.)

Der Arbeiter-Rad- und Radfahrer-Club „Solidarität“, Bundnis Mitteldeutschland, veranstaltete gestern vormittag von 11 bis 1 Uhr im Stadion einen Entscheidungslauf im Sechser-Radballspiel.

### um die mitteldeutsche Meisterschaft

der Gaus Magdeburg, Jena, Leipzig und Halle.

Der Auftakt zu den Kampfsportarten war wenig beachtungswürdig. Die Regenwetter gegen von Westen her und bald regnete es einhüllend. Alles schickte unter Dach und Fach. Die Spieler der einzelnen Gauen waren pfeifertreu und schauten aus ihren Rabinnen voller Ungeduld nach dem Himmel, wie die Wettlerlogis fast gefallen würde. Und der Wettergott war tatsächlich gnädig: es regnete nicht auf. Der Schiedsrichter gab das Zeichen. Langenmünde, Lichtentanne fertig machen zum Spiel! Noch einmal wurde der Spielplatz überprüft. Die Mannschaften traten an. Anpfiff! Das Spiel begann.

### Langenmünde - Lichtentanne.

Der Spielplatz war in der ersten Zeit nicht sehr günstig, der Regen durch den Regen schickte sich zu regen. Langenmünde spielte gegen Wind Lichtentanne hatte bald den Ball und das Spiel konzentrierte sich nun vor dem Tor von Langenmünde. Da bekam schon beim ersten Anstoß das Rad des Langenmünder Torwärters einen Krack. Er suchte den Schaden zu reparieren. Unversehens hatte die Langenmünder Verteidigung schweren Stand. Vor dem Tor gab es bald einen heftigen Kampf. Dabei entwickelten die Lichtentanner ein etwas rigoroses, aber dennoch treffliches Zusammenhalten. Da: Schuß!

### Das erste Tor war gefallen!

In der Folgezeit bemühte sich die trefflich verteidigende Lichtentanne, während die Lichtentanne der anderen Partei manches zu wünschen übrig ließ. Der Schermerpunkt des Spiels lag jetzt dauernd vor dem Langenmünder Tor. Da entwickelten die Lichtentanner einen glänzenden Ball. Das zweite Tor fiel. Schieß! Darauf folgte die Lichtentanne wieder schönes Zusammenhalten. Auch ihre Schüsse konnten man bezaubernd. Vor Torwart hielt glänzend. Langenmünde bekam das dritte Tor hineingefeuert. Schluß des Spiels: 3:0 für Lichtentanne.

### Das zweite Spiel fand sich

statt. Das Spiel wurde nicht unruhig bis hinher. Die Verteidiger der Parteien waren gleichwertig. Langenmünder Torwart gewonnen oder bald die stärkere Durchschlagskraft. Das Spiel konzentrierte sich vor dem Weider Tor, das jedoch gut verteidigt wurde. Nach der Halbzeit

ist es eine ganze Zeit nicht zum Schuß. Die Langenmünder Verteidigung ließ etwas nach. Das Spiel betonte sich vor dem Langenmünder Tor. Langenmünder erhielt das erste Tor. Erneut griffen die Weider stark an, ließen dann aber wieder nach und erhielten ebenfalls ein Tor. Schluß des Spiels: 1:1 unentschieden.

### Das Spiel wurde um 15 Minuten verlängert.

In der Folgezeit waren beide Mannschaften schon etwas ermüdet. Das Spiel ging etwas nach her. Zu Beginn der Halbzeit stand das Spiel 2:2, also immer noch unentschieden. Nach der Halbzeit gelang ihm der Schermerpunkt des Spiels vor dem Weider Tor. Schluß! Tor! Schluß! Die Verlängerung: 3:2 für Langenmünde.

### In dem darauf stattfindenden

### 100-Meter-Ranglauf

gewann W. Böhle (Hobelmigk i. Thür.) in der Zeit von 11 Min. 25 1/2 Sek., sein Partner ging nach 10. Minute ab.

### Das folgende war

### Entscheidungsspiel zwischen Lichtentanne und Langenmünde.

Die Langenmünder waren durch das verlängerte zweite Spiel etwas ermüdet, die Lichtentanner dagegen ausgeruht, griffen stark an und entwickelten sich im Laufe des Spiels ein etwas grobes Spiel. Jedoch erzielte sich beide Gegner als ungefähr gleichwertig. Die Verteidigung auf beiden Seiten funktionierte gut. Der Lichtentanner Torwart war ausgezeichnet. Trotzdem blieb das Spiel viel vor dem Langenmünder Tor konzentriert, stand es zu Beginn der Halbzeit 0:0.

### Die Lichtentanne spielte in der Folgezeit recht

Das Spiel stand am Ende 1:1, also wieder unentschieden. Es wurde um 15 Minuten verlängert. In dem folgenden Spiel kam es dann noch zu heftigen, nicht immer einwandfreien Kämpfen. Der erste Torwart wurde vor dem Langenmünder Tor durch Langenmünder Torwart sein zweites Tor. Am Schluß stand das Entscheidungsspiel.

### Zum 2. für Lichtentanne.

In dem Verlauf der Spiele hatte sich die Sonne recht freundlich herausgemacht, so daß auch einige Zuschauer, die sich während des Regens zu Beginn der Spiele nicht auf den Platz wagen, sich eingefunden hatten.

### Vor den Entscheidungsspielen war die Wiederholung

### des Radballspiels zwischen Leipzig-West und Magdeburg-Bundau

erfolgt, dessen Ergebnis feinerseitig von der unterlegenen Partei Leipzig-West mit Erfolg angefochten worden war. Das Spiel wurde mit 4:1 von Leipzig-West gewonnen.

# Wiederaufnahme

## ausgeschlossener

### Vorstandsitzung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Leipzig, 10. Juni. (Vpd.)

Um zu wichtigen Fragen Stellung zu nehmen, war am 8. Juni der Vorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig zusammengetreten.

Der Bericht des Vorsitzenden ergab unter anderem, daß der Parteitag der VPD in Magdeburg sehr befriedigend für die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung verlaufen ist.

Die Frage der Beteiligung an gemeinsamen Volkstagen - z. B. Verfassungskonferenzen - löste lebhaftes Ausprechen aus. An der Festlegung der Bundestage, das gemeinsame Gelingen mit Bürgerlichen unantastbar sind, darf nicht getrübt werden. Derlich und räumlich getrennt von den Bürgerlichen dürfen die Vereine des Bundes Verfassungskonferenzen, tätige Verbände und auch Kräfte vorziehen.

Die Arbeiten zum Bundesfest laufen gut, trotz des Schermerpunktes. Schwierig sind auch die Verhandlungen mit dem Rundfunk. Reaktionen, Bestrebungen wollen erreichen, daß die inoffiziellen Bundesfesten verboten wird, in ihrer Durchführung zu erhitzen, da diese eine Uniform sein. Mit allen Kräften soll an höchsten Stellen dagegen gekämpft werden. Der Deutsche Fußball-Bund will sein Bundesfest am Probsonntag für das Bundesfest im Hübnerberg Stadion abhalten. Um der Stadt-

willen gibt der Bundesvorstand seine Zustimmung dazu, trotzdem die Sache natürlich sehr unangenehm ist.

Die Frage im Bund ist trotz der Opposition sehr befriedigend. Der Bundesvorstand räumt mit festem Willen und harter Hand unmissverständlich auf. Klagen über die Wiederaufnahme ausgeschlossener wurde einstimmig festgehalten für Becken (Stahfurt), Schöne (Pfeiffer), Zegenhardt (Oberlungwitz), Wiegner (Oberlungwitz), Jodel (Tritznau), Ruffala und Kluch (Leipzig), Klein (Reinbeck).

### ADG-Boortifikation tagt.

Halle, den 10. Juni.

Die kommunalistischen Zellenbauer im Arbeitssport haben für heute, Montag, wieder eine Sitzung nach der Vorbereitungsleistung einberufen. Sie wollen mit aller Gewalt ihre fälschlich Reichs-Arbeiter-Sporting genannte Veranstaltung aufziehen, die noch nur als Versuch für verbotene Stille Frontenparade dienen wird. Das erkennen auch die Sportler selbst immer mehr. Sind doch jetzt schon innerhalb der Interessengemeinschaft bedeutende Risse wieder eingetreten. Immer mehr Sportler, selbst ganze Vereine, wollen wieder zurück zum Bund. Ihnen fehlt meistens nur noch die Courage, ihre einstimmige Vertreibung einzusetzen.

# Nur wenige Serienspiele und doch Überraschungen

Fußball.

Halle, 10. Juni. (Gd.)

### Leipzig I - Brudow I 5:1 (2:1).

Das Spiel war in der ersten Halbzeit sehr schnell. Beiderseitig häufige Torversuche endeten bei den gut arbeitenden Hintermannschaften. Der Brudow konnte nur zur Hälfte zwei Tore erzielen, denen Brudow nur ein entgegengekommen konnte. Nach Seitewechsel war Leipzig mehr im Vorteil.

### Ammerdorf I - Storfalt I 2:2 (1:2).

Beiderseits flottes Spiel. Der Wagnisgeber fand sich beider zusammen und erzielte in den ersten 45 Minuten vier Tore, denen der Gast nur zwei entgegenkommen konnte. Nach der Pause erzielte Ammerdorf ihren Vorzug und stellte bis zum Schluß ein 3:2-Reisultat her.

### Mierba I - Fortuna I 2:0 (2:0).

Das Spiel trug den denkbar besten Eindruck. Die Mannschaften gaben ihr Bestes her. Obwohl das Spiel bis zur Halbzeit 2:0 für Mierba stand, verlor der Wagnisgeber nie die Nerven und gab sich mit der Niederlage zufrieden.

### Mierba II - Regatta-Klub I 4:1.

Mierba II - Blau-Weiß Jgd. 3:0. Wörnitz I - Wörnitz II 0:0. Wörnitz II - Blau-Weiß Jgd. 0:3 abgedr. Sportklub I - Blau-Weiß II 2:2 (2:2). Mierba II - Werberg II 2:1. Ammerdorf II - Kayna I 1:1.

### Handball.

### Zwintzschona I - Freiß Auf I 12:4 (5:2).

In Zwintzschona traten beide Mannschaften zum Freundschaftsspiel an. Der Wagnisgeber mußte gegen den Wind spielen und erzielte in der 3. Minute das erste Tor. Er konnte bis zum

Seitewechsel noch vier weitere Tore bringen, denen der Gast nur zwei entgegengekommen konnte. Nach der Pause unternahm der Gast recht flotte Durchbrüche und erzielte zwei weitere Tore. Der Wagnisgeber ließ sich das aber nicht gefallen und gab bis zum Schlußpfeiff dem Gegner mit obigem Resultat das Nachsehen. Kurz vor Schluß mußte noch zwei Spieler auf Gehfuß des Schiedsrichters den Platz verlassen.

### Zwintzschona Jgd. - Freiß Auf Jgd. 3:4.

Beide Mannschaften nur mit neuem Mann. Der Wagnisgeber, mit Wind im Rücken, sicherte sich bis zur Pause einen guten Vorsprung, mußte sich aber zum Schlußpfeiff geschlagen begeben.

### Nichte Ammerdorf I - Obello I 8:0 (5:0).

Obello weite als Gast in Ammerdorf und mußte sich obiger Niederlage geschlagen begeben. Im Spiel selbst war Ammerdorf immer tonangebend. Dagegen spielte Obello sehr gefahren und hatte reichlich Mühe mit den Torwärdern. Als Schiedsrichter mußte Dieskau einpringen, da der angehende Schiedsrichter von Wörnitz nicht erschienen war.

### Werberg Jgd. - Nichte Halle Jgd. 1:5 (0:4).

Nichte I - Laminia 3:1 (1:1). Dieckau I - Postendorf I 0:4. Wörnitz I - Renana I 0:4. Wörnitz I - Raudorf I 12:3.

Gier war der Wagnisgeber immer tonangebend.

Verichtigung: Spiel vom 2. Juni; Obello focht gegen Postendorf II 3:0. Obello II gegen Weidlich II 7:3.

### Polnische Arbeiter-Fußballspieler in Deutschland.

Leipzig-City - „Regia“ Strakon 1:1 (1:1).

Meuselwitz i. Th. - „Regia“ Strakon 3:1 (1:3).

Berndorf (Anhalt) - Wien 7:4 (2:0).

Magdeburg - Wien 3:3 (1:1).

Tennis-Vorstellung - Titania Stettin. In Hamburg: Ostfriesen Kiel - 1. FC. Nürnberg. In München: Bayern München - Dresdener SC. In Leipzig: Bader Leipzig - Schalle 0:4. In Wittenberg: Spora. Fürth - Fortuna Düsseldorf. In Duisburg: Weidlicher Spielverein - Hamburger SC.

Am Sonntag kam in Worms die Schlußrunde um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sportbewegung zur Durchführung, wobei die Polizei Darmstadt gegen die Polizei Hamburg mit 16:11 in Halle die Polizei Darmstadt gegen die Polizei Berlin im Entscheidungsspiel amganztreten hat.

Müdeburg: Fußball: 08 Bitterfeld gegen VPA. Bitterfeld 3:2. VPA Bitterfeld gegen VPA. Bitterfeld 6:0. Breiten Greppin - Reichsbahn Bitterfeld 9:3. VfL Wölfen - 1900 Bitterfeld 4:4. Union Sandersdorf - 03. Gieschendorf 6:4. 07. Wittenberg - VfL Wittenberg 7:1. Handball: VfL Bitterfeld - Halle Dessau 2:4.

Riffhäusergau: Fußball: 03. - 07. Giesleben 0:3.

# Gruppenturnfest der Eislebener Gruppe

## Guter Verlauf - Zahlreiche Beteiligung

Halle, den 9. Juni. (Vpd.)

Am Sonntag fand zur Einleitung des Turnfestes der Eislebener Gruppe des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ein Fackellauf statt. Sonntag früh vor Weiden. Um 8 Uhr begannen auf dem Sportplatz die Wettkämpfe.

### Wettkämpfe.

Die gut besetzt waren. Seine Petrus auch manchmal eine böse Miene auf, lo beinträchtigte das doch die Sportler und Sportlerinnen keineswegs. Es wurde guter Sport gezeigt. Ein Handballspiel zwischen W. Bitterfeld und O. Ruffala beschloß die Vormittagsveranstaltungen. Bitterfeld gewann verdient 3:2.

### Punkt 14 Uhr setzte sich bei schönem Sonnenschein

### der Festzug

unter Vorantritt des Spielmannsanges in Bewegung. Er führte durch die Straßen Bitterfeld nach dem Festplatz. Hier richtete der Bezirksleiter Bogdan an die erschienenen Sportler und Sportlerinnen einige Worte. Er wies darauf hin, daß heute das schönste Festehen der Eislebener Gruppe im 7. Bezirk gefeiert wird. Er möchte auch darauf aufmerksam, immer einzig zu sein und immer fest zum Bunde zu stehen. Die Sportbewegung „Frei Sport“ an den Arbeiter-Turn- und Sportbund schloß er seine mit Weidlich aufgenommene Ansprache.

### Nach einer Pause setzten die

### Freiwahlen

der Rinder, Turner und Turnerinnen ein, die beiden Weidlich fanden. Im Anschluß daran gab es Ringkämpfe, Rufe und zum Schluß ein Fußballspiel zwischen Turn- und Sportbewegung W. Bitterfeld und Ludwig Jahn Eisleben.

Am Abend wurden die Sieger aus den Kämpfen bekannt. Eine anschließende Festlichkeit hielt die Gäste und Einheimischen noch lange belassen.

### Ergebnisse.

Samstag: Sportler: 1. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 286 Punkte; 2. Kurt Rindler (VPA, Bitterfeld) 284 Punkte; 3. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 282 Punkte; 4. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 280 Punkte; 5. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 278 Punkte; 6. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 276 Punkte; 7. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 274 Punkte; 8. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 272 Punkte; 9. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 270 Punkte; 10. Carl Schmidt (VPA, Bitterfeld) 268 Punkte.

### Sportfest Holzweißig.

### Resultate:

Holzweißig Jgd. - Sandersdorf Jgd. 0:7. Bitterfeld II - Petersdorf II 1:1 (0:0). Bitterfeld Jgd. - Holzweißig Jgd. 0:0. Bitterfeld II - Mühlbeck I 2:3 (0:1). Breina I - Jahn I 2:3 (0:1). Petersdorf I - Holzweißig I 2:2 (1:1). Petersdorf I - Wölfen I 0:3 (0:3).

### Holzweißig II - Breina II 2:0 (0:0).

Bitterfeld Jgd. - Greppin Jgd. 1:0 (1:5). Bitterfeld Jgd. - Holzweißig Jgd. 0:3 (0:3). Holzweißig Handb. II - Wölfen I 7:2 (3:2). Holzweißig Handb. I - Schaffitzel I 2:3 (1:2). Greppin I - Bitterfeld I 0:1 (0:0). Holzweißig I - Blau-Weiß Halle 1:1 (0:0). Bremer I - Sandersdorf I 0:0.

# Allgemeine Rundschau.

Im Wiedererinnern um den Großen Preis von Dehlerstein in Wien figierte der deutsche Favorit Dleander mit zehn Jahren zum zweiten Male.

### In Stettin wurde bei den Radmeisterschaften

die Sieger im Radball über 25 Kilometer: Bahn Gangel (Berlin) gewann. - Im Großen Preis von Berlin war Engelstein. Der Radballkampf zwischen Hamburg und Stettin in Stettin endete unentschieden mit 135:102 Punkten. - Einbinder (Chemnitz) errang im Goldenen Rad von Chemnitz einen Uebertragungssieger über Marconier und Ostwald.

### Von den acht Spielern der Vorrunde

der acht Spielern der Vorrunde sind bereits zwei erledigt: Verba 2:0, Irga 1:0, Jahn 1:0, mit 8:1, und Breslau 0:0 war der VfL Nürnberg mit 2:1 aus dem Rennen. Die noch verbleibenden zwölf Kandidaten haben am 16. Juni ihre Vorrundenspiele zu bestreiten. Die Einteilung geschah wie folgt: In Berlin: 1. VfL Nürnberg - VfL Nürnberg 2:0, VfL Nürnberg - VfL Nürnberg 2:0.







# Die republikanische Offensive

## Große Reichstagsrede Seeverings über die Leistungen des Parlaments - Bündnis Stahlhelm-Roßfront

Berlin, 8. Juni. (Eig. Bericht.)

Der zweite Tag der Bundestage über den Haushalt des Reichsfinanzministeriums erhielt ein Gepräge durch eine fast zweiwöchige, inhaltlich bedeutende Rede Seeverings.

Der Minister erwies sich wieder einmal nicht nur als ein geschlossener Redakteur, sondern auch als ein Redner, der seine großen Fähigkeiten in folgender Form auszukörpern weiß. Wie sehr jeder dieser Mann aus einem deutschen Arbeiterpaar in seiner Erziehung und zu manchen Grafen und sonstigen Führer der Deutschnationalen od. Er nahm trotz aller Selbstwidrigkeit eine sehr feine Stellung nicht nur gegenüber der Opposition, sondern auch gegenüber gewissen Forderungen aus den Regierungsparteien ein. So wagt er gegen den beherrschenden Studienrat Leistikow nicht um Fingerbreite von seiner Überzeugung ab, daß der Einheitsstaat kommen werde.

Er lehnte die Forderung in Fragen der Weltanschauung und der künstlerischen Darstellungen ab und ließ erkennen, daß seine Vorstellungen, den Grundpunkt zu aktualisieren, fortgesetzt werden. Gegen das empfehlende Verlangen von der Rufe des Parlamentarismus ging er zum Angriff über. Es sei eine Selbstverständlichkeit des Reichstages, in diese Zeremonien einzutreten.

Das Parlament der Republik habe ganz andere Aufgaben als das einstufige Parlament des Reichstages. Es sei nicht für die Krise des deutschen Volkes, die eine Folge des verlorenen Krieges sei, das Parlament verantwortlich zu machen.

Mit den Wirtschaftskrisen von rechts und links rechnet Seevering ebenfalls gründlich ab. Während dieser Periode der Wirtschaftskrisen entschlüsselt ein Nationalsozialist ein lehrreiches Wort. Als Seevering diese belächelte Reaktion fragte, ob sie denn glaube, allein mit den Stahlhelmen das Verhängnis über sich zu bringen, schloß er vertrauensvoll aus der nationalsozialistischen Rede:

„Da nehmen wir eben Kostant bay!“

Minutenlanges Gelächter im ganzen Hause. Die Kommunisten haben einen Vorteil aus die sich ihnen anbietenden Früher mit dem Gedanken an die roten Pläne, schwiegen aber vorfahrig. Sie sagten sich wohl: „Man kann nie wissen, ob wir

diese nationalen Bundesgenossen nicht bald einmal brauchen können.“

Einig waren sich Nationalsozialisten und Kommunisten als wilde Männer gegen Seevering.

Der Reichstag hat die Wahlungen, weil er nicht zuließ, daß diese demagogischen Redner mit ihrem großen Mundwerk abstrahlende Menschen gegen die Wahlen des Staates treiben.

Der Seevering hatte der Demofrat Riß eine parlamentarische Rede für eine grundsätzliche Reform des Wahlrechts gehalten, eine Forderung, die für die Demofratiker wahrheitsgemäß die Wahlen zum politischen Selbstmord bedeutet. Seevering kündigte zwar eine kleine Wahlreform an, pflichtgemäß, weil es in Regierungsvorgang steht. Er selbst sprach aber so frei und fertig dazu, daß eine Reform wohl nicht viel heraus bringen wird, wenn diese überhaupt im Hause eine Mehrheit finden sollte. Der bayerische Volksparteiler Leistikow setzte sich mit Collmann auseinander, dessen Ruf nach einem Föderationsgesetz und nach einem leichten Reichstag die Einheitsstaat erbelebte. Seevering war, daß selbst der sozialistische Briefler Leistikow

Bankrott des Schuld- und Schmutzgesetzes angeht. Gegen den Stahlhelm äußerte er auch schwere Vorwürfe.

Eine kulturpolitische Rede hohen Ranges, die noch in der milden Stimmung des Sonnabendmorgen große Aufmerksamkeit aus den bürgerlichen Parteien fand, hielt der Sozialdemokrat Schwarz. Er verlangte Toleranz auch von den Kirchen, Einschränkung der sozialistischen Anschauungen in den Schulen, Steigerung der Reichsaufwendungen für den Sport, Förderung des Jugendwanderns, Erneuerung des Theaterwesens, Vermeidung der Zensurpolitik.

Der Kommunist Maslowitz feierte Collmann und Bismarck wegen des preussischen Fortschritts als eine Art tapferer Schiffsflotten- und der Wirtschaftsparteiler Siegriede betrat als Mann von Sinn die Finanzministeren. Die Reichstagskammer bildete eine Finanzministerdelegation, die sozialdemokratischen Abgeordneten Künzler, der immerhin so viel Material über die Schuld der Kommunisten an den blutigen Kriegen brachte, die die kommunistische Fraktion von einem Schreitampfen in den anderen fiel.

### Bewegung des Mittelalters?

#### Keine verfassungsändernde Mehrheit für das Ständehereingehaltminderungs

Der Reichsausschuss des Reichstages beschäftigte sich am Sonntag mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Regelung älterer staatlicher Renten. Es handelt sich dabei um den Betrag von landesberühmten und landesberühmten Renten. Die grundsätzlichen Paragraphen 1 und 3 wurden unter Ablehnung der dazu vorliegenden Anträge der Deutschnationalen, der Sozialdemokraten und der Kommunisten in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Die Mehrheit bestand aus den Vertretern des Zentrum, der Demofratiker, der Sozialdemokraten und der Kommunisten, reichte also zu einer Verfassungsänderung nicht aus. Falls sich im Plenum nur dieselbe Mehrheit ergeben sollte, mußte das Gesetz also als \* gestrichelt angesehen sein.

Kommt das Gesetz nicht zustande, so müßten die Länder nach wie vor Renten an die Ständehereingehalt zahlen, die auf Verrechnungen beruhen, die weder mit den heutigen verfassungsmäßigen Verhältnissen noch mit den heutigen Verordnungen vereinbar sind.

### Rühmer Rebellenstreik

Reuher, 10. Juni. (Radiomeldung.)

Eine Gruppe venezolanischer Rebellen hat sich am Sonntag unter der Führung des Rebellenführers Cárdenas in der Schlacht bei Maracaibo gegen die Truppen venezolanischer Präsidenten Gomez injiziert, in den Besitz von Willemsfeld auf Curacao in Holländisch-Westindien gesetzt. Im Verlauf eines mehrstündigen Kampfes wurden zahlreiche Polizeibeamte und Offiziere getötet. Der Gouverneur der Insel und der Kommandant der Garnison, die beide verbleiblich verblieben, wurden gefangen genommen und auf dem ebenfalls in den Besitz der Rebellen gefallenen amerikanischen Schiff „Maracaibo“ mit anstehendem Ziel verfrachtet.

Curacao ist eine der Inseln unter dem Bande im Karibischen Meer, 40 Meilen nördlich der Küste von Venezuela und eine alte holländische Kolonie.

### Zwei Jahre schweren Kerker wegen Ermordung einer Weinsämlin

Wien, 9. Juni. (WBZ.)

Der frühere Mittelmeister W. Gartner, der wegen der Ermordung der ägyptischen Prinzessin Sidschich Mubeh angeklagt war, wurde zu zwölf Jahren schweren Kerker verurteilt. Die Geschworenen hatten ihn Frage auf Frage mit 12 Ja und die Frage, ob Ermordung vorzugehen habe, mit 12 Nein beantwortet. Gartner nahm das Urteil ruhig an. Sein Verteidiger erkl. einen Weinkampf. Bei der Verurteilung des Urteils rief Gartner: „Ich fühle mich ungeschuldig, aber gern für meine geliebte Weinsämlin die Verteidigung haben sofort nach dem Urteilsspruch Berufung eingelegt. Die Strafe wird noch durch einen Falltag höchlich am Tage des Wortes verschärft.“

Wenn Kommunisten Geheimnissen abhalten.

In der Nähe von Paris hielten am Sonntag 40 Kommunistenführer eine geheime Sitzung ab. Raum hatten die Beratungen begonnen, als Vollstrecker in das Tagungslokal einbrachen und mehrere langgehaarte Kommunistenführer festnahmen. Der Anführer auch den früheren Abgeordneten Thore.

# Von der Völkerverbundstagung in Madrid



Der Senatspalast in der spanischen Hauptstadt beherbergt die gegenwärtig stattfindende Völkerverbundstagung. Unser Bild zeigt den hier verordneten Völkerverbundstag, der jetzt den Völkerverbunddelegierten zur Verfügung steht.

## Schwedischer Amerikaflug

### Wegen Motorchadens abgebrochen

Stockholm, 10. Juni. (Radiomeldung.)

Der schwedische Militärflieger Hauptmann Ahrenberg ist in Begleitung eines anderen Offiziers und eines Bordwarts am Sonntagmorgen mit 6 Uhr zu einem Clapen-Flug nach Amerika gestartet. Das Flugzeug ist eine Hughes-Rakete und heißt „Eberle“. Dem Start wählten trotz der frühen Morgenstunden annähernd 5000 Menschen bei.

Das Flugzeug landete sechs Stunden nach seinem Start prägnant in Bergen und nachmittags um 2 1/2 Uhr der Weiterflug nach Island vor sich ging. Abends um 8.30 Uhr überflog das Flugzeug

### Wegen Motorchadens notgelandet

Kopenhagen, 10. Juni. (WBZ.)

Das schwedische Atlantikflugzeug „Eberle“ hat wegen Motorchadens am Lapparo-Fluch an der Südküste Islands eine Notlandung vorgenommen.

### Französischer Parteitag

#### Debatte über das Zentralorgan.

Paris, den 9. Juni.

Heute vormittag wurde in Paris der 26. monatliche Parteitag eröffnet.

Auf dem Parteitag entpuppte sich bereits am Sonntag eine scharfe Debatte. Die Debatte über die politische Haltung und Ausgestaltung des Parteiorgans „Populaire“. Maslowitz verlangte, daß das Parteiorgan den Kampf gegen die kommunistische Propaganda, die „Arbeiterverbände“ ermöglicht führt. Symonist protestierte dagegen, daß der „Populaire“ ein in einer von den Kommunisten inszenierten Streikbewegung der Arbeiter, in den Händen solle und den Arbeitgebern Waffen in die Hände liefern. Leon Blum gab schließlich als Gegenüber der sehr feinfühlerigen Blattes die Versicherung ab, daß die Redaktion sich um jede Verbesserung bemühen werde, sofern die Partei für eine genügende Auflage Sorge. Gerade hier sei ein befriedigender Rückgang in den letzten Monaten zu verzeichnen gewesen.

### Theater auf dem SPD-Parteitag

Berlin, 10. Juni. (Radiomeldung.)

Auf dem kommunistischen Parteitag, der am Sonntag in Berlin unter Vorsitz von Leo Blum im Sozialdemokratischen und der Folger eröffnet wurde, wählte man den abwesenden Stalin zum Präsidenten eines Ehrenpräsidiums.

### Kommunistisch-deutschnationale Arbeitsgemeinschaft

#### zur Erχώerung der Parlamentsarbeit.

Zwischen der Hamburger deutschnationalen Bürgerchaftsfraktion, die dem tabulösen Augenblicks folgt, und der kommunistischen Fraktion ist eine oppositionelle Arbeitsgemeinschaft aufgestellt worden, die den Zweck verfolgt, alle Bestrebungen der Bürgerchaft, zu denen verfassungsmäßig eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, durch planmäßiges Zusammenwirken zu realisieren. So verließen in der letzten Sitzung des Hamburger Parlaments Kommunisten und Deutschnationale geschlossen den Saal, um die beantragte Verlängerung der Hamburger Bürgerchaftsperiode bis zum Herbst 1931 durch Fernbleiben von der Abstimmung unmöglich zu machen. Eine Kommunistische Abgeordnete teilte, nachdem diese Maßnahme zum Ziel geführt hatte, dem Hause mit, daß diese Verhandlung zunächst bis Weiterhin fortgesetzt werden würde. Nur der Rest ist erlaucht!

### Kontordat und Evangelische.

Der Amtliche Preussische Presbiterien enthält eine Erklärung des Ministerpräsidenten Braun, in der es heißt: „Durch § 9 des Gesetzes vom 15. Oktober 1924 ist das Staatsministerium bereits ermächtigt, Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen und mit den evangelischen Kirchen abzuschließen. Verhandlungen darüber werden sofort nach Abschließung des Gesetzes über den Staatsvertrag mit der lutherischen Kirche in die Wege geleitet werden.“

Troßi will nach England. Leo Troßi hat in Konstantinopel die Einreiseerlaubnis nach England beantragt, um sich ärztlich behandeln lassen und wissenschaftlich arbeiten zu können. Gleichzeitig hat er dieses Gesuch an das Donau telegraphiert.

### Garzrauber Willi Wodmeit

#### erhält 11 Jahre Zuchthaus.

Willi Wodmeit, einer der beiden Brüder, die am Nordbrandenburger lange ein Räuberleben führten, stand jetzt auch in der Schanze vor dem Richter. In der Verhandlung wurde er wegen Diebstahls, Raub und wurde wegen Diebstahls mit einem fortwährenden Wundenbistahl (mit seinem Bruder) zu fünf Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Schöffengericht in Brandenburg verurteilte ihn später wegen seiner Taten im Zuchthaus zu zehn Jahren Zuchthaus, worin die hiesige Strafe eingeschrieben war. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht Brandenburg hatte sich der Garzrauber wegen seiner Straftaten im Amtsbezirk Burg zu verantworten. Er wurde verurteilt wegen 26 schwerer Einbruchsdiebstahls, eines verächtlichen Einbruchsdiebstahls, zweier einfacher Einbruchsdiebstahls und wegen verbotenen Waffentragens zu elf Jahren Zuchthaus.

### Schweres Omnibusunglück.

Auf der Rückfahrt von Heberlingen nach Pfaffendorf stürzte ein mit einer Person besetzter Omnibus, der eine Vergnügungsfahrt an den Bodensee unternommen hatte, bei Herdwangen in einer Kurve eine scharfe Wölbung. Sämtliche 19 Insassen wurden verletzt; fünf schwerere Verletzungen wurden durch Pfaffendorfer Krankenhaus übergeführt.

### Der Bauersheimer Kindesmord

Die Leiche des kleinen ungefähr einen Monat alten Kindes, das die beiden Brüder Soller aus Bauersheim bei Friedland (Weidenburg) erschlugen, wurde in einem Zuchthaus bei Pfaffendorf in der Verhandlung vor dem Schöffengericht ausgetragen worden. Mehrere Organe wurden zur Untersuchung nach Hofstadt gebracht. Neben anderen Zeugen wurde auch die Ehefrau Soller vernommen. Sie blieb bei der Behauptung, daß die beiden Brüder das Kind vorzüglich getötet haben.

### Stem auf Gefängnis.

57 Verletzte.

In Bismarcks kam es im Anschlag an die hiesigen Arbeiter, ein Werkverbot zu erklären. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde der Anführer des Verbotes, Angeklagter war der Industrielle Wilhelm Barataud, der seinen Freund, mit dem er ferne Beziehungen unterhielt, und einen Chauffeur ermordet hat. Die Geschworenen hatten die Schuldfrage bejaht. Wichtige dem Angeklagten jedoch mitwirkende Umstände zu. Das Urteil lautete auf lebenslängliche Zuchthausstrafe, auf die über den Prozeß stark erregte Menge erwartete, auf Todesstrafe. Der Verurteilte mußte unter großer militärischer Bedeckung in das Zuchthaus transportiert werden, wo die Menge den Verurteilten begleitete, das Gefängnis zu führen. Die Polizei mußte drei Attaken gegen die Demonstranten retten. Die Zahl der Verletzten beträgt 57.

### Drei Fischer ertrunken.

In der vergangenen Nacht hat sich bei Polangen an der Havel ein schweres Fischerunglück zugetragen. Am Tage vorher war eine große Anzahl von Fischerbooten in See gegangen. Gegen Nacht kam ein schwerer Sturm auf. Bei der Rückfahrt konnten die Fischer nicht mehr an der Havel festhalten. Drei Fischer ertranken aus dem Boot zwei, das dem anderen ein Fischer.

### Straßenbahnzusammenstoß.

Auf der Tharandter Straße in Dresden stießen am Sonntagmorgen zwei Straßenbahnwagen zusammen. Vier Personen wurden verletzt, es leicht verletzt. Die Straßenbahnwagen mußten mit Ausrüstungsapparaten auseinander geschleift werden.

### Noah-Raketen-Luftschiff zerstört

Das Luftschiff der Firma Noah u. Ragnheim (Kassel) wurde am Sonntag durch einen Sturm völlig zerstört. Das Luftschiff, das am Sonnabend in Hannover eintraf, war an einem Internat befestigt und wurde von einer 25 Pfundlich so unglücklich gelandt, daß es nur noch 10 Stück liegen blieb.

### Bei der Rettung der Mutter ertrunken.

Vor dem Gelehrten in Cladow bei Potsdam ereignete sich ein tragischer Unglücksfall. Dort war ein Segelboot vor Anker gegangen. Als die Insassen wieder an Bord gehen wollten, kenterte das kleine Boot des Segelbootes, in dem sich die Mutter des Segelbootes befand. Die Mutter wurde mit ihrem Sohn, einem jungen Studenten, beinahe, in plötzlich auftretendem Wellengang, den ein vorüberfahrender Dampfer verurteilte. Frau Müller stürzte ins Wasser und ihr Sohn sprang ihr sofort nach. Es gelang, ihr alle Dämme zu retten, ihr Sohn war inzwischen einem Versäglich erlegen.

### Feuergefecht mit Schmutzglöckern.

Bei Genshagen verurteilte eine Schmutzglöckern eine große Menge Latex auf einem von Kunden gezogenen Karren von Deutschland nach Polen zu bringen. Die Schmutzglöckern wurden beim Versuch, die Grenze zu überschreiten, von der Grenzpolizei überfallen. Hierbei entspann sich ein etwa einundzwanzig Feuergefecht. Die Schmutzglöckern haben sich gezeugt, unter Zurücklassung eines Schmutzglöckerns sich auf deutsches Gebiet zurückziehen.

### Zusammenstoß in der Lwi.

Am Sonntag stießen bei einer Flugveranstaltung in Zoultz zwei Einflieger zusammen. Beide Flugzeuge zerstörten auf dem Boden. Ihre Insassen blieben an der Stelle tot.

### Ein Rettungsboot gekentert.

Drei Tote.

Als das Offener Rettungsboot Sonntagabend außerhalb Böden vor Anker lag, um die Ankunft einiger Fischerboote zu erwarten, denen es an Hand helfen wollte, wurde es von einer plötzlichen See überfallen und kenterte. Drei Mann der Rettungsbootmannschaft ertranken.

### Tob durch Mägdleichen.

Eine junge Frau aus Pöndoren (Nürtingen), die Mägdleichen gepufft hatte, fragte sich mit ungeringer Hand im Gesicht. Das Gift der Mägdleichen drang in die Wunde, und es entstand eine Blutvergiftung. Trotz sonstiger Arzthilfe konnte die Frau nicht gerettet werden und erlag der Vergiftung.

Kleine Urachen... In Reuherl machten sich spielende Kinder an einem Auto in Abwesenheit des Führers zu schaffen und setzten den Wagen in Bewegung, der in einem Straßeneck hinstieß. 40 Personen wurden dabei verletzt, mehrere davon schwer.

